früh mein Zimmer verlassen finden werdet. Ich konnte es nicht länger ertragen geliebt und beinah vergöttert zu werden von denen, die ich so nichtswürdig täuschte. Dies ist der Grund, weshalb ich die Flucht ergreife. Du wirst mich niemals wieder sehen, noch von mir hören, und wenn Du diesen Brief gelesen hast, wirst Du auch kein Verlangen mehr darnach haben. Alle Schmucksachen und alle Kleider, sowie überhaupt alles, was Miß Ludington mir geschenkt hat, lasse ich zurück, ausgenommen die Kleidungsstücke, in denen ich fortgehe, und diese werde ich zurücksenden, sobald ich den Ort erreicht habe, wohin ich zu gehen beabsichtige. O, mein armer Paul! Ich bin so wenig Ida Ludington, als Du selbst es bist. Wie konntet Ihr nur je so etwas glauben? Aber, ich will meine schmachvolle Geschichte der Reihenfolge nach in richtiger Ordnung erzählen. Vielleicht ist es nicht so merkwürdig, daß Ihr Euch täuschen ließet. Ich denke es hätte jedem so geschehen können, der gleich von vornherein denselben Glauben hatte, wie Ihr.

„Ich bin Ida Slater, die Tochter von Mrs. Slater, die mich so nach Miß Ludington taufen ließ, weil sie diesen Namen immer so hübsch gefunden hatte, als sie in Hilton als Kinder miteinander zur Schule gegangen sind. Ich wurde vor 23 Jahren in Hilton geboren, einige Jahre nachdem Miß Ludington das Dorf verlassen hatte. Mein Vater ist natürlich Mr. Slater, aber er ist dieselbe Person, die Ihr als Dr. Hull kennen lerntet, welcher Name ein angenommener ist. Mrs. Legrand, die ebensowenig tot ist, wie Du selbst, ist eine Schwester meines Vaters. Ihr Mann ist tot, und der Vater ist als ihr Unterhändler thätig, und die Mutter hilft ihr bei den Sitzungen, und thut, was in ihren Kräften steht, um etwas Geld zusammenzubringen. Wir waren immer recht arm, und es ist uns sehr, sehr schwer geworden, uns einen Lebensunterhalt zu verschaffen. Der Vater ist ein gebildeter Mann, und er hat sich in vielerlei versucht, ehe er zu diesen Dingen gekommen ist, aber es ist immer alles

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0